

SPORT



TSV-Gruppenbild mit Maskottchen: Laura Kim Kreutzer (hintere Reihe, von links), Jannik Fischer, Maja Mark, Amelie Michaelis, Trainer Edgar Rademacher, Kampfrichter Johanna Hofmann (vorn), Hannah Kreutzer, Daria Wilkow, Tiarni Deike, Sarah Voigt, Julia Voigt und Julian Songs. FOTO: PRIVAT

Michaelis gewinnt Bezirkstitel

Trampolinturnen. Mit zehn Teilnehmenden ist der TSV Poggenhagen bei der Bezirksmeisterschaft im Doppelintrampolin in Laatzen gewesen. „Das Ziel, die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft zu erreichen, stand dort im Vordergrund“, sagte Sprecherin Bianca Fischer.

Und gleich siebenmal konnten die Poggenhagenerinnen und Poggenhagener stolz verkünden: „Ziel erreicht!“ Dies galt zuallererst für Bezirksmeisterin Amelie Michaelis. Auf Platz zwei landeten Jannik Fischer, der überdies die höchste Schwierigkeit des Tages turnte, sowie Maja Mark. Laura Kim Kreutzer gewann die Bronzemedaille. Auch für Daria Wilkow (Rang sechs) und Tiarni Deike (Neunte) wurde ein Ticket zu den bundesdeutschen Titelkämpfen ausgestellt. TSV-Trainer Edgar Rademacher war hochzufrieden. *or*

Weitere Platzierungen: Sarah Voigt, Platz 2; Julia Voigt, 3; Julian Songs, 3; Hannah Kreutzer, 4



Stolz und Eleganz: Vera Merk (von links), Elisabeth Freiberger und Stella Dilman nehmen für den TSV Havelse mit Erfolg am Nikolausturnier teil. FOTO: PRIVAT

Ordentlich was im Stiefel für Vera

Rhythmische Sportgymnastik. Die Kleinsten des TSV Havelse sind beim 32. Nikolausturnier des Niedersächsischen Turner-Bundes mit Talentsichtung ganz groß herausgekommen. Nachdem der Wettbewerb zuletzt coronabedingt online hatte abgehalten werden müssen, ging es diesmal in Hannover wieder in Präsenz ans Werk.

In der Kinderleistungsklasse (KLK) 9 belegte Vera Merk ohne Handgerät Platz eins. Zwischen den beiden Vereinskolleginnen Elisabeth Freiberger und Stella Dilman entwickelte sich – ohne Handgerät und Keulen – hingegen ein spannender Zweikampf, den Elisabeth schließlich für sich entschied, Dritte wurde und Stella auf Rang vier verdrängte.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreicher Tag für den TSV Havelse. *or*

Neustadt feiert perfekte Hinrunde

Starker Ladders – 84:67 im Spitzenspiel der Basketball-Regionalliga gegen Göttingen

Von Matthias Abromeit

Basketball. Neustadt ist der große Wurf in diesem Jahr gelungen. Auch beim Tabellendritten ASC Göttingen holten die TSV Neustadt temps Shooters die Punkte und stehen nach dem 84:67-Triumph ohne Makel an der Tabellenspitze der 1. Regionalliga. Die Shooters feierten die perfekte Hinrunde.

Doch auch wenn es erneut einen Erfolg mit 17 Punkten Differenz gab, war es das „knappste, spannendste und anstrengendste Spiel der Saison“, gab Shooters-Trainer Lars Buss zu. Denn die Göttinger spielten fast bis zum Schluss auf Augenhöhe. Auch weil sie die stärksten Spieler aufgeföhren hatten. Selbst Ex-Profi Dennis Kramer, der bisher nur gegen den damaligen Zweiten Aschersleben eingesetzt wurde, trat zum zweiten Mal in dieser Saison an – diesmal beim Spitzenreiter. Erst in den letzten fünf Minuten machten die Shooters den Deckel drauf.

Verschlafener Start, Weckrufe von der Ersatzbank

„Den Anfang haben wir noch verschlafen“, erklärte Buss. Zwei Treffern der Gastgeber konnten die Shooters nur einen eigenen entgegenzusetzen. Der 12:21-Rückstand war die Konsequenz. Doch die Neustädter wachten schließlich auf. Sie brachten mehr Druck in die Verteidigung, spielten bessere Angriffe, und der Gesamtauftritt als Team brachte die Wende – vor allem die Weckrufe von der Ersatzbank brachten Energie ins Spiel. „Auch die Bankspieler haben uns richtig supportet. Auch die, die nicht gespielt haben“, sagte Buss. Zwar kamen die Shooters Punkt um Punkt heran, doch bis zur ersten Führung beim 34:31 nach fünf Zählern durch Daniel Westbrook dauerte es noch bis zur Schlussminute des zweiten Viertels. Doch die Göttinger blieben dran. Mit einer knappen 37:35-Führung gingen die Neustädter in die Kabine.

Das „richtig gute Megaspield von beiden Seiten“, so Buss, setzte sich auch nach dem Wechsel fort. Beide Teams steigerten das Niveau ihrer Defense-Leistung. Körbe fielen nicht mehr so oft, dafür aber gleichmäßig. Nach intensivem Spiel und vier Führungswechseln stand es vor dem Schlussviertel nun 52:50 für die Shooters.

Zehn Punkte in Folge: Ladders nimmt es in die Hand

Noch nie in der Saison war ein Spiel der Shooters zu diesem Zeitpunkt

„
Ein richtig gutes
Megaspield von
beiden Seiten.“

Lars Buss,
Shooters-Trainer

noch so knapp. Und es blieb noch eine Weile so. Erst nachdem die Göttinger per Dreier auf 55:57 verkürzt hatten, nahm Jannik Ladders das Spiel in die Hand. Zehn Shooters-Punkte in Folge gingen per Dreier, Zweier oder Freiwurf auf sein Konto. Nach seinem letzten Freiwurf zum 64:56 hatten die Neustädter erstmals ein etwas größeres Polster.

„Das waren sehr entscheidende Punkte von Jannik“, sagte Buss. Sie setzten die letzten Kräfte frei und diese bessere Kondition gab gegen die nun schwächer werdenden Göttinger den Ausschlag. Zehn weitere Punkte in Folge zum 74:58 entschied das Duell endgültig. „Wir haben dennoch nicht nachgelassen. Man kann ja nie wissen, ob eventuell noch der direkte Vergleich mit Göttingen den Ausschlag geben kann“, sagte Buss.

Die starke Elf gegen die stärksten Gegner

Die Shooters gaben noch alles, waren am Ende völlig erschöpft, aber glücklich, das bisher schwerste Auswärtsspiel gewonnen zu haben. „Gegen diesen starken Gegner waren alle da und maximal fokussiert. Das war eine wirklich tolle Teamleistung von allen elf Spielern“, sagte Buss. Und auch von den 40 mitgereisten Fans. In der Schlussphase gewannen auch diese ihr Duell auf den Rängen. „Da waren sie echt lauter als die Göttinger“, sagte Buss.

Nach der perfekten Hinrunde ist das Jahr für die Shooters aber noch nicht vorbei. Im Gegenteil: Am Sonnabend geht's zum direkten Verfolger VfL Stade.

TSV Neustadt Shooters: Ladders (23 Punkte/3 Dreier), Westbrook (17/3), Doekhi (14/1), Jelovcic (12/1), Kwilu (8), Holsten (6), Burgunder, Zents (je 2), Eibelshäuser, Becker, Teichert



Volltreffer: Jannik Ladders (hier gegen Braunschweig) wirft die entscheidenden Shooters-Punkte. FOTO: CHRISTIAN HANKE

Die Heidorn-Sisters drehen das Ding

Merle und Nora Rindfleisch erzielen entscheidende Tore für den MTV nach deutlichem Rückstand gegen Germania List



Packt zu: Merle Rindfleisch (rechts) stört die Listerin Jenna Böger beim Angriff und erzielte selbst ein Dutzend Tore. FOTO: JAN GÜNTHER

Von Matthias Abromeit

Handball. Der Jubel in Großenheidorn ist riesig gewesen. Denn die Oberliga-Frauen des MTV hatten ein verloren geglaubtes Spiel noch umgebogen. Bis 30:27 (11:13) bezwang Großenheidorn die zuvor nur um einen Punkt schlechter gestellten Frauen von Germania List. Mit nun 12:12 Zählern geht Aufsteiger Heidorn mit vor der Saison kaum erwarteter Bilanz in die Weihnachtspause.

Die Gastgeberinnen wurden zunächst kalt erwischt. 1:6 stand es nach neuneinhalb Minuten. Und der Schock saß tief. Bis zum 7:12 blieb der Abstand konstant. Doch es ging ein erster Ruck durch die Mannschaft. „Wir haben gekämpft“, sagte Trainer Björn Biester. Beim 11:13 durch Merle Rindfleisch, die kurz zuvor zweimal zwei Minuten Strafe absitzen musste und so die Aufholjagd ihres Teams noch unterbrochen hatte, war der MTV wieder dran.

Doch erneut gab es einen großen Rückstand. Nach dem 13:15 – wieder durch Merle Rindfleisch – ging

für fünf Minuten gar nichts mehr. Beim Gegner gab es dagegen fünf Tore in Folge. 22 Minuten vor dem Ende waren die Heidornerinnen beim 13:20 am Tiefpunkt.

Doch der Kampfeswille erwachte erneut. Merles Schwester Nora Rindfleisch startete mit ihren Toren die Aufholjagd des MTV. Und auch Keeperin Nele Deiters verhinderte mit ihren Paraden Lister Tore. Das motivierte. „Unser Fight war echt super. Das hat auch die Zuschauer aufgerüttelt. Auch da war Alarm angesagt“, sagte Biester.

Tor um Tor kamen die Heidornerinnen heran. 20:22 stand es 14 Minuten vor dem Ende. Doch eine Auszeit der Gäste und auch ein Überzahlspiel brachte noch nichts. Der Zwei- und zeitweise Drei-Tore-Rückstand ließ sich sechs weitere Minuten nicht aufholen.

Der Kampf ging aber weiter – mit Erfolg. Erst der 25:25-Ausgleich durch eines der nur zwei Tore der angeschlagenen bisherigen MTV-Topschützin Imke Hogrefe, dann ein Doppelschlag durch Merle Rindfleisch und Sophia Nagel zum 27:25. „Ich wollte eigentlich eine Auszeit

nehmen, um die weitere Taktik zu besprechen. Aber da kamen diese beiden Tempogegenstöße, da kann ich natürlich nicht unterbrechen“, sagte Biester. Musste er auch nicht. Denn diese Wende im Spiel setzte die letzten Kräfte frei. Der MTV zog nach insgesamt acht Treffern in Folge sogar auf 30:25 davon. Die letzten zwei Gegentreffer in der Schlussminute störten keinen mehr.

Das Spiel, das bei sieben Toren Rückstand schon verloren schien, ging doch noch klar an den MTV. „Eigentlich hätten die Listerinnen nicht mehr verlieren dürfen. Ich wäre jedenfalls ausgerastet, wenn meine Mannschaft so einen Vorsprung noch aus den Händen gegeben hätte“, sagte Biester. Nun rastete er auch aus. Aber aus Freude über diese beiden eingeplanten, aber doch sehr hart erkämpften Punkte.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters – M. Rindfleisch (12 Tore/2 Siebenmeter), Nagel (5/1), Lodzig, N. Rindfleisch (je 5), Hogrefe (2), Bartels (1), Schröpfer, Baumgarten, L. Ohlrogge, N. Ohlrogge, Schweer, Rintelmann, Schweer